Jahresbericht Lehrbienenstand 2017

So Mitte Februar war ich stolz, als ich sah dass überall bei den eingewinterten 16 Völker die Bienen fliegen. Doch am Montag des 13. März kontrollierten Werner Rentsch und ich sämtliche Völker und mussten feststellen, dass viele Völker, die nur noch wenige Bienen hatten erfroren waren und bei drei nur noch eine Handvoll lebende Bienen waren, die wir zusammen in einen Kasten vereinigten.

Somit sind von den 16 eingewinterten Völkern noch deren 6, bei denen wir hoffen dass diese überleben werden. Am darauffolgenden Donnerstag wurden sämtliche geleerten Kästen gereinigt und die alten zum Teil sehr schmutzigen Waben nahm ich nach Hause zum einschmelzen.

Am Samstag 18. März war der 1. Kurstag mit insgesamt 13 Teilnehmer. Da wir ein paar Tage zuvor die Völker kontrolliert hatten, verzichtete ich mit den Kursteilnehmern auf eine erneute Kontrolle.

In der Hoffnung auf Völkerzuwachs für den 2. Kurstag werden wir dann die Einteilung und Kontrolle machen.

Für den 2. Kurstag vom 22. April wurden von meinen Völkern deren vier vorübergehend in den Lehrbienenstand disloziert die vorgängig durch den Inspektor kontrolliert wurden. Ein Ableger von Markus Schüpbach wurde gekauft und ein Völklein im Mini Plus schenkte er dem Verein.

Auch Ueli Siegenthaler hat drei kontrollierte Völker die er dem Verein zur Verfügung stellt.

Somit haben wir im Moment genügend Völker für die Kursbesucher.

3. Kurstag 13. Mai

Nachdem wir eine Woche zuvor die Varroaunterlagen einschoben, wurden die Milben auf natürlichen Befall gezählt. Bei den meisten Völkern waren 1-10 Milben gefallen, jedoch bei zwei Völkern war eine sofortige Behandlung dringend notwendig.

Wie schon beim 2. Kurstag waren einige kleine Völklein da und müssen genauer beobachtet werden.

4. Kurstag 27. Mai

Bei ziemlich heissem Wetter wurde hauptsächlich auf Futtervorrat geschaut. Bei 2 Völkern machten wir je 1 Königinnen- und Brutableger in die vorhandenen Schweizermagazine. Zum Teil mussten wir noch Futter zugeben, bei anderen mit Mittelwänden erweitern.

Die zum Teil sehr schwachen Völkern werden wir nächstens eine neue Leistungsfähige Königin zufügen.

5. Kurstag, 10 Juni

20.00 Uhr Theorie mit Heidi Baumgartner Thema: Anatomie und Biologie der Honigbiene.

Ein sehr interessanter Abend an dem die Kursteilnehmer und ich sehr viel mitbekommen hatten.

5. Kurstag 24. Juni

Ein verheissungsvoller Tag steht bevor. Honigschleudern ist angesagt und der edle Saft floss via Schleuder in die Kübel. Für die Kursteilnehmer ein interessanter und anstrengender Tag.

Honigertrag ca. 150 Kg, wovon ca. 60 Kg von meinen 4 Völker.

6. Kurstag 24. Juni

Auch am 6. Kurstag wurde fleissig gearbeitet indem wir rund 150 Kg Honig geschleudert haben.

Nach drei Stichen in meine Nase, entschloss ich mich ebenfalls den Schleier anzuziehen, denn je länger je mehr wurden die Bienen agressiver.

Am Nachmittag kam Oskar und löste mich ab und ich war froh, so dass ich bei meinen Bienenvölker im Steinengraben noch Honig ernten konnte, die übrigens sehr friedlich waren im Gegensatz zum Lehrbienenstand.

Auch am 29. Juli wurde unter Mithilfe von Ronny und Bruno wiederum Honig geschleudert.

Ein Honigertrag von rund 130 Kg. Ca. 30 Kg von meinen 4 Völker.

7. Kurstag 15. Juli

Wiederum nur ein Arbeitsprozess Honigschleudern. Am Nachmittag mit Oskar, so dass ich zu meinen Bienen konnte und auch Honig schleudern.

8. Kurstag 12. August

Ein Arbeitsreicher Tag steht bevor, indem wir den Honigraum abräumen und nochmals 40 Kilo Honig schleuderten, drei Kunstschwärme erstellen und gleichzeitig mit der Varroabehandlung begannen.

9. Kurstag 9. September

Bei etwas Regen und tieferen Temperaturen öffneten wir nur das nötigste um Futterkontrolle zu machen. Bei verschiedenen Völkern haben wir keine Brut gefunden, waren aber ziemlich sanftmütig.

Am Nachmittag fanden wir bei einem Volk dass es Buckelbrütig war und bei einem andern wo eine gezeichnete Königin war, fanden wir keine mehr und nur noch die Hälfte Bienen gegenüber vom letzten Kurstag.

Beide Völker wurden abgewischt. Auch begannen wir mit der Auffütterung, doch die meisten Völker haben noch viel Futtervorrat, so dass nur wenig Futtersirup nötig ist.

Am 23. September haben wir noch die Futterkontrolle bei allen verbleibenden Völker gemacht und auch die grosse Reinigung von Wänden Lampen Boden etc. wurde gemacht, so dass wir im nächsten Frühling in einem sauberen Bienenhaus das 2. Kursjahr beginnen können.